

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 34 (1925)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 14
BASEL, 2. April 1925

N° 14
BALE, 2 avril 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: Jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten

Organ und Eigentum des Schweizer Hotellier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE Safran No. 11.52 Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten. Compte de chèques postaux No. V, 85.

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.
Separalabzüge der „Wegleitung“ sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

Schnellzugszuschläge.
Letzten Montag Vormittag und Nachmittag fanden in Bern unter Vorsitz von Herrn Generaldirektor Niquille der S. B. B. Besprechungen statt über die Frage der Schnellzugszuschläge. Es wurden einlässliche prinzipielle Erklärungen gegeben über die Notwendigkeit der Beibehaltung der Zuschläge für die Kategorien der internationalen Verkehrszüge und für den grossen internen Fernverkehr, dabei aber auch auf gewisse Abänderungsvorschläge der Verkehrsinteressenten eingetreten. Von Seite der S. B. B. waren neben dem Vorsitzenden anwesend die HH. Betriebschef Maller, Ryffel und Gerhardt, von Seite der Verkehrsinteressenten Herr Quattrini, Vize-direktor der Schweizer. Verkehrszentrale, und Direktor Kurer vom Schweizer Hotellier-Verein.

Unsere Sektionen wird einlässlicher Bericht zugehen.

Hotellier-Verein Oberes Toggenburg.

Auf Veranlassung eines fünfgliedrigen Initiativkomitees fand am 26. März im Hotel Sternen in Unterwasser eine Hotellierversammlung des obren Toggenburgs statt, deren Verlauf geeignet ist, der Entwicklung des Tales als Fremdenverkehrsgebiet einen neuen, mächtigen Impuls zu verleihen und die jedenfalls einmal als wichtiger Markstein in der Geschichte der toggenburgischen Hotellerie gelten wird. In Verhinderung des durch die Arbeiten der Bundesversammlung in Anspruch genommenen Direktors, Herrn Nationalrat Kurer, wurde vom Schweizer Hotellier-Verein Bureauchef Tritschler abgeordnet und als Vertreter der benachbarten Sektion St. Gallen hatte in freundlicher Weise Herr C. Glinz, Hotel Schiff, sein Erscheinen zugesagt. Geleitet wurde die Versammlung von Herrn G. Bosshard, Besitzer des bekannten Rielbades, welcher in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung der Tagung unterstrich und kurz über die von den Initianten bisher unternommenen Schritte orientierte. Hierauf hielt Herr Tritschler ein einlässliches Referat über die Bedeutung der Organisation für den Hotellier und die Tätigkeit des Schweizer Hotellier-Vereins, das in dem Wunsche gipfelte, dass auch die toggenburgische Hotellerie endlich die Notwendigkeit des Anschlusses an den schweizerischen Berufsverband erkennen möge. Herr Glinz untersätzte die Ausführungen des Referenten in allen Punkten und gab ein anschauliches Bild über die Verhältnisse in St. Gallen vor und nach der Gründung der Sektion des S. H. V. Die nachfolgende, zeitweise recht lebhaft diskutierte, förderte allerlei Interessantes zu Tage. Einnülig waren alle votanten in der Anerkennung, dass der Schweizer Hotellier-Verein für den Berufsstand und die Förderung des Fremdenverkehrs Grosses leiste und seinen Mitgliedern eminente Vorteile biete. Auch die Zweckmässigkeit der Gründung eines Hotellier-Vereins für das Toggenburg von Lichtensteig aufwärts wurde von keiner Seite bestritten, doch hielten einzelne votanten Befürchtungen, ob es gelinge, alle Geschäftsinhaber zum Eintritt zu bewegen. Solange gewisse Häuser der Sache fern ständen, scheine die Lebensfähigkeit eines toggenburgischen Hotellier-Vereins gefährdet. Von anderer Seite wurde dagegen geltend gemacht, dass wenn man warten wollte, bis auch der letzte Kollege die nötige Einsicht besitze, die beabsichtigte Gründung überhaupt nie möglich

wäre. Hier wie überall werde erst der Erfolg die Bedächtigeren unter den Kollegen nach und nach zum Beitritt veranlassen. Die klare Logik dieser Ueberlegung machte sichlich Eindruck und nachdem auch noch die Herren Glinz und Tritschler versichert hatten, der Schweizer Hotellier-Verein werde seine ganze Macht darauf verwenden, dass die von den allfälligen Outsiders zur Anwendung gelangenden Minimaltarife für die neuen Mitglieder keine Schädigung bedeuten, wurde in namentlicher Abstimmung die Gründung des Hotellier-Vereins Oberes Toggenburg und der Beitritt als Sektion des S. H. V. beschlossen.

Die Abstimmung hatte zum höchst erfreulichen Ergebnis, dass mit zwei Ausnahmen alle Anwesenden sich unterschrieben als Mitglieder verpflichteten. Es sind dies die Herren G. Bosshard, Kurhaus Rielbad; W. Looser, Hotel Sternen, Unterwasser; Volkart, Hotel Traube, Nesslau; Heim, Hotel Churfirsten, Ebnal; St. Wall, Hotel Hirschen, Wildhaus; A. Meitler, Hotel Tell, Wildhaus; J. Allmann, Hotel Säntis, Unterwasser; A. Ziegler, Pension Halde, Unterwasser; J. Schlumpf, Hotel Rössli, All-St. Johann; Familie Grob, Hotel Sternen, Nesslau; A. Sulzer, Hotel Bahnhof, Ebnal; F. Fener, Hotel Toggenburg, Wallwil; J. Forrer, Hotel Krone, Nesslau. Die Beitrittsklärungen der übrigen nicht anwesenden Interessenten sollen sofort eingeholt werden.

Die Vorstandswahlen ergaben als Präsidenten Herrn G. Bosshard, Rielbad, dem als Tagespräsidenten für seine energische und zielbewusste Leitung noch ein besonderes Kränzchen gewonnen werden muss. Weiter gehören der dreigliedrigen Kommission an die Herren W. Looser, Unterwasser, und Volkart, Nesslau.

Der Vorstand erhielt den Auftrag, der bald einzuberufenden Generalversammlung einen Statutenentwurf vorzulegen und inzwischen eine eifrige Propaganda für die Gewinnung von Mitgliedern zu entfalten.

Die nahezu viertägigen Verhandlungen hinterliessen bei allen Anwesenden das freudige Gefühl, dass ganze Arbeit geleistet worden sei. Die oberloggenburgische Hotellerie beweist durch die aus ihren eigenen Kreisen hervorgegangene Initiative den festen Willen, ihre Existenz zu behaupten. Die Initianten haben sich, wie aus dem in Aussicht genommenen Arbeitsprogramm hervorgeht, ein hohes Ziel gesetzt; sie sind aber auch Manns genug, es auszuführen. Ein herzlichliches Glück auf unserer neuen toggenburgischen Sektion!

Der Kampf der Kurorte.

(Korresp.)
Es verlautet in jüngster Zeit immer wieder, dass man jenseits der Schweizergrenzen die verzweifeltsten Anstrengungen macht, um den Eigendensstrom von der Schweiz und Italien abzulenken. Es heisst sogar, dass eine Sammlungsstelle für alle Reklamationen jeder Art aus diesen Gebieten geschaffen worden sei. — Auf all das gibt es nur eines: Möglichste Verhinderung der Ursachen jeder gerechtfertigten Reklamation. Es ist klar, dass es immer Leute gibt, denen man es nie recht machen kann, der Himmel nicht, die Natur nicht, die Menschen nicht. Aber ebenso sicher ist, dass es ein Mass gibt für menschliche Leistung und Gegenleistung, und das war und ist der Ruhm und der Ruf des schweizerischen Gasgäbers, dass er das Beste gibt, was verlangt werden kann, und dass seine Leistungen in einem vernünftigen und gerechten Verhältnis zu den an ihn gestellten Forderungen stehen.
Die Ansprüche, die der Reisende, Tourist und Kurgast heute stellt, sind hoch, nicht nur in Bezug auf Verpflegung und Unterkunft, sondern auch in Bezug auf Transportmittel, Wege, Unterhaltung und lausend kleine Annehmlichkeiten. Andererseits aber weiss der schweizerische Gasgäber, dass nur ein recht geführtes Haus gute, solide Gäste wirbt und erhält. Wer den schweizerischen Hotellier, oder den Leiter schweizerischer Sanatorien und Kurhäuser kennt, weiss, dass es ihnen nicht darum zu tun ist, jene leichtlebige, verschwenderische, wenn man will, protzige Oberschicht zu seinen Gästen zu zählen, wohl aber jenes solide internationale Publikum, das den Wert des Geldes und den Wert der Gegenleistungen kennt und schätzt. An diesem Publikum ist das schweizerische Hotelgewerbe gross geworden, das Verhältnis von Treue und Vertrauen ist auch hier die sicherste Grundlage für Gast und Gasgäber. Darum wird jeder halbwegs verantwortungsbewusste Hotellier in der Schweiz, führe er nun ein Hotel, eine Pension oder ein Kurhaus, es weit von sich weisen, allfällige Konjunkturen auszunützen. Er wird peinlich darüber wachen, dass Leistung und Forderung in einem richtigen Verhältnis stehen, und dass, was in sanitärer Hinsicht von ihm verlangt werden kann, bis aufs letzte erfüllt wird.
Mit Leistungen und Taten allein wird man Angriffe aus dem Ausland am sichersten entkräften.

Mattipan.
Was ist Mattipan? Konserviertes Frischbrot — Unsern Lesern braucht das wohl nicht erst gesagt zu werden, nachdem in den letzten Wochen die Kunde durch den Blätterwald ging, es sei dem Berner Bäcker Hans Matti in Pully bei Lausanne, einem bescheidenen Bäckereiarbeiter, gelungen, ein Verfahren zur Konservierung von frischem Brot zu erfinden. Daher die Bezeichnung „Mattipan“, eine Verbindung des Namens des Erfinders und seines Produktes: Pan = Brot, franz.: pain, lateinisch: panis.
Der Erfinder Matti soll in zehnjähriger unentwegter Arbeit und endlosen Versuchen an seinem Problem, dem Broie langdauernde Frische zu sichern, herumgeprobt haben. All seine Ersparnisse, ja sogar eine grössere Entschädigung der Militärversicherung für eine während der Mobilisationszeit im Grenzwachdienst zugezogene Krankheit, sollen an das Ziel seiner Proben und Versuche verwendet worden sein. Auch das Schicksal anderer Erfinder, der Spott und Hohn seiner Freunde, Bekannten und Verwandten, ist ihm nicht erspart geblieben. Allein Matti kehrte sich nicht daran. Seine Idee wurde für ihn zur Mission, galt es doch, durch die erlörmte Vervollkommnung der Menschheit einen Dienst zu erweisen und damit zugleich die Ehre seines Berufsstandes zu mehren. Und wie jedem ersten, lüchtigen und aufrichtigen Streben, so wurde auch hier rastlossem Fleiss und eiserner Energie der Erfolg zuteil.

Als Matti vor einigen Monaten glaube, sein Ziel erreicht zu haben, liess er sein Verfahren in den kantonal-chemischen Laboratorien zu Genf und Lausanne einer Ueberprüfung unterziehen, welche die allerbesten Ergebnisse zeitigte. Anfang November letzten Jahres konnten die ersten amtlichen Befunde publiziert werden. Brot, das wochenlang in einer dazu bestimmten Metall- (Blech?) Büchse in teils sehr warmer oder sehr kalter Umgebung aufbewahrt worden, behielt seine Qualität und Frische, wie wenn es vor erst kurzer Zeit den Ofen verlassen hätte. Damit hatte das Mattipan die amtliche Approbation erhalten und es ist nicht verwunderlich, wenn seither dem Erfinder aus aller Herren Länder Offerten für die Gründung von Aktiengesellschaften, Patentverwertungsgenossenschaften etc. in grosser Zahl zugehen. Wenn das Kind gefault ist, will ja bekanntlich jeder Götli sein und wer im Glück sitzt, braucht sich für gute Freunde nicht zu sorgen! — Matti zog nur eine dieser Offerten ernstlich in Betracht und hat nun kürzlich, wie gemeldet wird, seine Patente — mit Ausnahme desjenigen der Schweiz — einer Grossmühle in Cardiff (England) um die Summe von 1 Million Schweizerfranken zur Verwertung und Ausbeutung überlassen. Als guter Patriot behielt er sich demnach das Fabrikationsrecht für sein Heimatland vor, dem er sein Brot selbst geben will. Zu hoffen ist hierbei, es möge nicht mehr lange dauern, bis das Mattipan auf dem Schweizer Markt erscheint.

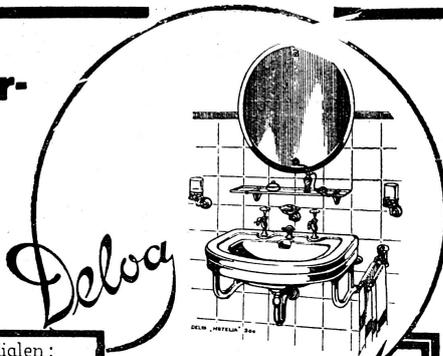
Ueber die Art der Konservierung: Sterilisation oder ein anderes Verfahren, ist bis zur Stunde nichts näheres bekannt. Man weiss nur, dass das Mattipan in Metallbüchsen hermetisch verschlossen und darin bis zum Gebrauch aufbewahrt wird. Alles andere ist selbsterfindlich Erfindergeheimnis, dessen Schleier begreiflicherweise von den Eingeweihten nicht gelüftet wird. Gerne hätte man dagegen Angaben über den ungefähren Preis dieses Konservierbrottes gehört, um sich ein Urteil zu bilden über die Konkurrenzfähigkeit des Mattipan gegenüber den herkömmlichen Brotsorten. Jedenfalls erscheint hierüber eine baldige Orientierung der Öffentlichkeit angezeigt.
Dass Mattipan eine Erfindung von ganz weittragender Bedeutung ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. Das in den breitesten Kreisen verpönte alibackene Brot verschwindet von der Bildfläche und an seiner Stelle erscheint stets frisches Brot auf dem Tisch, auch Sonntags. Und die sorglichen Hausfrauen sind nicht mehr genötigt, am Morgen in aller Herrgottsfrühe ihre Mädchen nach dem Bäckerlokalen zu schicken. Dann die Schiffe auf dem grossen Weltmeer! Sie nehmen ganze Wagenladungen Mattipan mit und sind, ohne eigene Bäckerei, für Wochen und Monate mit stets frischem Brot versorgt. Eine Wohltat für Passagiere und Schiffsmannschaft! Auch für die Armeen im Felde bedeutet die Erfindung zweifellos den Anbruch grosser Umwälzung in der Organisation der Brotversorgung, obschon man dabei an den gänzlichen Wegfall der Militär- und Feldbäckereien noch nicht zu denken braucht.
Besondere Wichtigkeit kommt der Erfindung ohne weiteres auch für das Gastgewerbe zu. Wer weiss, welche Rolle das Frischbrot und Kleingebäck in der Hotellerie spielt — und dazu gehören alle unsere Leser —, der vermag unschwer zu ermessen, welche Erleichterungen Mattipan in der Verproviantierung namentlich der Berg- und anderer abseits der grossen Verkehrswege gelegener Gasbetriebe eröffnet. Welche Erleichterung für Hotelleitung und Personal, wenn bei der Zurückung des Frühstückstisches das Brot frisch und knusperig in bester Qualität in einer vorher bereitgestellten Büchse bequem zur Verfügung stände, während heute noch viel zu oft durch langes Warten auf den Bäcker die Dispositionen des Serviceleiters über den Haufen geworfen und dadurch in die gesamte Arbeit Unordnung und Verzögerung getragen werden. Aber nicht nur die Berghotels, sondern auch die Gasstälten der grösseren Fremdenplätze und Städte würden von diesen Erleichterungsmöglichkeiten profitieren. An die Stelle der fäglichen oder halbäglichen Brotbezüge, die heute die Regel bilden, könnte die wöchentliche, 14tägige oder Monatsbelieferung treten; gewiss ebenfalls eine wesentliche Erleichterung der Verproviantierung und der — Abrechnung mit dem Lieferanten. Wo bei überdies noch in Erwägung zu ziehen ist, dass wahrscheinlich für manchen Grossbetrieb die Anstellung eigener Bäcker überflüssig würde.

Die Zahl dieser Vorteile liesse sich unschwer noch erhöhen, doch mag es für einmal an den genannten sein Bewenden haben. Ein Hinweis ist immerhin in diesem Zusammenhang noch am Platze: der Hinweis auf die Frage der Nacharbeit im Bäckereigewerbe, deren gesetzliche Regelung seit der Washingtoner Konferenz unsere Landesbehörden intensiv beschäftigt und nun dank der Erfindung des Mattipan ohne alle politischen Fährlichkeiten eine allseitig befriedigende Lösung finden könnte. Es ist das eine Frage, an der im Hinblick auf das frische Frühgebäck auch die gesamte Hotellerie zu Stadt und Land interessiert ist. — Alles in allem genommen kommt daher der neuen Erfindung vom Standpunkte des Gastgewerbes hohe Bedeutung zu. Ohne dieselbe im Moment in ihrer Tragweite überschätzen zu wollen, wird es gut sein, wenn die schweizer. Hotellerie der Angelegenheit ihre ungeteilte Beachtung schenkt und deren mögliche Entwicklung aufmerksam verfolgt. Wir an unserer Stelle werden nicht versäumen, unsere Leser über die Sache fortgesetzt auf dem Laufenden zu halten.

Auch Ihre Gäste ver-

zögern Sie nicht mit der Installation von Bädern und fließendem Wasser Damit erhöhen Sie die Rentabilität Ihres Hauses u. machen es zum beliebten Aufenthalt Ihrer Gäste.

Wir liefern und installieren Ihnen das Modernste und Beste, nur dadurch sichern Sie sich dauernden Erfolg. Holen Sie bei uns Offerte ein, bevor Sie Ihre Arbeiten vergeben.



langen es, darum

Sie erhalten von uns nur erstklassige Apparate, zweckmässig konstruierte Armaturen und Garnituren. Verbesserte aseptische Installation, absolut geräusch- und geruchlos. Jede Anlage wird auf Grund grosser Erfahrungen eingehend studiert und nur durch zuverlässiges Monteurpersonal installiert.

Beste Referenzen im In- und Auslande

Filialen:
**LUGANO
ST. MORITZ**
Gleiches Haus
DECO SA.
Milano/Genova
Merano/Stresa

**KOMFORT & HYGIENE
HABEN SIE DURCH UNSERE
GUTEN APPARATE UND
FEINEN INSTALLATIONEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch

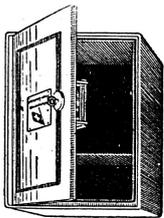
DELVA · A · G

Telephon 11011.79.244 **ZÜRICH** Goethestr. 8
Stadelhofen

Sanitäre Anlagen · Zentralheizungen · Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs



Hotelzimmer-Tresor



der

Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50.000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch



die Direktion in
Zürich



Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40



Der Einkauf von Hotelüber ist eine Vertrauenssache. Eine Firma, die den Artikel über 100 Jahre als Spezialität fabriziert, kann nur leistungsfähig sein. Verlangen Sie darum bei Ihrem Lieferanten in Ihrem eigenen Interesse nur die Weltmarke:

BOULENGER

Orfäverle Ch. Bouleenger & Cie. Parls. Gegründet 1810.
Grands prix: Mailand 1905; Brüssel 1910; Turin 1911; Rio-de-Janeiro 1922. — Lieferant erster internat. Hotels u. Schiffsgesellschaften

Generalvertretung für die Schweiz.

Ernest Weber, Zürich 6, Kronenstrasse 44, Tel. Hott. 42.08

Verkauf nur an Wiederverkäufer. Bezugsquellen werden gerne nachgewiesen.

Putztücher

(SCHEUERTÜCHER)

50.70 cm, einfach gewoben, per Dutzend Fr. 6.30
50.70 cm, mit Doppelboden, per Dutzend Fr. 7.60
Bei Abnahme von über 10 Dutzend 5% Rabatt
Muster zu Diensten

**H. Leuzinger-Jenny
NETSTAL (Kanton Glarus)**



Zuverlässig

sind die Präparate, bequem und reinlich im Gebrauch:



Mäuse- und Rattensterber, bewährt gegen alle Nagetiere.
Blatta-Pulver, das Beste gegen Schwaben, Rüsseln, Ameisen, Wanzen, — Mottenterror, sicher tödend. — Preis für jedes Mittel Pak. Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko, 1 Kg. Fr. 9.—, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3. 248

**Musik und
Unterhaltung in Hotels**

Wir erteilen erschöpfende Auskunft über
RADIO-INSTALLATIONEN

(mit detaillierten Kosten-Voranschlägen) und orientieren Sie unverbindlich über die Vor- und Nachteile einer Radio-Anlage im Vergleich zu andern musikalischen Darbietungen. Machen Sie sich unsere reichen Erfahrungen zu nutze.

MUSIKHAUS HUNI - ZÜRICH
Generalvertretung der Radio-Apparate „KERA“.

Hotel-Silber
wird sehr gewissenhaft repariert und
wieder versilbert
KITSCHMANN GALVANISCHE ANSTALT
KANZLEISTR. 126 ZÜRICH TEL. SEL. 67.37

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

IMOBESTEG & CIE, A.-G.

Leinenweberei Huttwil / Tissage de toile de Huttwil

Gegründet 1850 **HUTTWIL** Fondée 1850

Tischwäsche
Zimmerhandtücher
Küchenwäsche
Leintücher
mit eingewobenem Namen.

Linges de table
Linges de toilette
Linges de cuisine
Draps de lit
avec inscription.



Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer“

weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten reell bedienen.

**Schweizerische Teppichfabrik,
Ennenda (Glarus)**



**Hotel- u. Restaurations-
Kaffee-
Maschine**

„Praktika-Nova“
mit Papier-Filter-Aufsatz
(kein Kaffeesack mehr notwendig)

Verlangen Sie unsere
Spezialofferte!



A. Grüter-suter & Söhne, Luzern
Spezialgeschäft für Hotelküchen-Einrichtungen
Goldene Medaille der I. Schweizer. Kochkunst-Ausstellung 1923 in Luzern.

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX“

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour
chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

GALERIE **Mappin & Webb** GALERIE
ST. FRANÇOIS LAUSANNE ST. FRANÇOIS LAUSANNE

POUR HOTELS ET RESTAURANTS

COUPELLERIE INOXYDABLE

A MANCHES BLANCS ET NOIRS (VULCANITE)
DE TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ:

COUTEAUX DE TABLE A FR. 37.50 LA DZ.
" A FROMAGE " " 32.50 " "

LA MEILLEURE QUALITÉ OBTENABLE FABRIQUÉE DANS NOS PROPRES USINES A SHEEPFIELD. 233 ECHANTILLONS SUR DEMANDE.

Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service

Tirage à part de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

Souscription

pour la famille du guide Johann Guler.

A propos du triste accident survenu, au cours d'une partie de ski, au col de Jœri (Fluela, Grisons), nous recevons une lettre dont voici la traduction:

« Les lecteurs de la « Revue suisse des Hôtels » ont appris que l'avant-dernière semaine le guide Johann Guler, de Davos, a été victime d'un accident survenu au cours d'une excursion en ski, alors que, pouvant se sauver, il trouva la mort en portant secours au touriste qu'il accompagnait. Ce malheur prive une brave famille, très digne d'intérêt, de son protecteur et de son nourricier, et la réduit à la misère si la charité publique ne lui vient pas en aide. Il me semble qu'ici l'hôtellerie a le devoir moral d'intervenir. C'est pourquoi je me permets de proposer que la « Revue des Hôtels » ouvre une souscription en faveur de la famille du malheureux Guler et je m'inscris le premier pour un montant de 25 francs.

Comme il s'agit ici d'une manifestation de l'hôtellerie organisée en faveur d'un membre de la corporation de nos braves guides alpins, qui contribue si vaillamment au développement du tourisme en Suisse, j'ose espérer que cet appel sera entendu partout dans notre Société.

C'est de grand cœur que nous donnons suite à cette proposition et que nous ouvrons dans notre journal la souscription demandée. Ceux de nos sociétaires qui tiendront à y participer — et nous espérons qu'ils seront nombreux — voudront bien verser leur don à notre compte de chèques V 85, à Bâle, avec la mention: « Pour la famille du guide Guler ». Nous publierons, à moins d'avis contraire, les noms des donateurs. Prière de consulter la liste dans la partie allemande du journal.

Bureau central de la S. S. H.

Nouvelles de la Société

Une nouvelle section.

A la suite des travaux préparatoires d'un comité d'initiative a eu lieu le 26 mars, à l'hôtel Stern à Unterwasser (Toggenbourg), une assemblée des hôteliers du Haut-Toggenbourg. La S. S. H. était représentée par M. Trilschler, chef de bureau, remplaçant M. le directeur Kurer empêché, et par M. C. Glinz, hôtel Schiff, à St-Gall. L'assemblée était présidée par M. G. Bossard, propriétaire du Rielbad. Après avoir entendu MM. Trilschler et Glinz, les participants examinèrent longuement sous tous ses aspects le problème de l'organisation professionnelle. Finalement, en votation nominale, l'assemblée décida la constitution d'une Société des hôteliers du Haut-Toggenbourg, section de la Société suisse des hôteliers. M. G. Bossard fut élu président et un comité de trois membres fut immédiatement formé. De nouvelles adhésions sont attendues. Une prochaine assemblée générale sera appelée à se prononcer sur un projet de statuts. Puisse cet exemple être bientôt suivi dans trois ou quatre de nos régions touristiques romandes.

Nos cuisiniers.

Avant le Salon culinaire de Zurich, M. C. Pfister-Storck, de Berne, a publié dans la partie allemande de notre journal des considérations très intéressantes qui n'ont rien perdu de leur actualité. Voici les principales idées développées dans cet article.

Notre collaborateur rappelle tout d'abord les différentes manifestations de l'art culinaire organisées en Suisse ces dernières années et félicite les cuisiniers zurichois de leur initiative. Il constate que l'idée qu'il avait lui-même lancée d'organiser ainsi, à certains intervalles, des expositions culinaires régio-

nales ou locales dans les centres d'étrangers et les principales villes semble avoir retenu l'attention des milieux intéressés. C'est là le meilleur moyen de prouver à notre population comme aux visiteurs étrangers les aptitudes et les capacités de nos cuisiniers suisses, collaborateurs précieux des hôteliers, comme aussi de montrer avec quelle application et quelle persévérance, ajoutons avec quel talent, notre corporation culinaire travaille à se perfectionner et à se maintenir à un haut niveau artistique.

Malheureusement le nombre est relativement restreint des cuisiniers qui, dans des maisons de premier ordre, ont souvent l'occasion de préparer dans la pratique de grandes pièces ou l'art de l'ouvrier peut librement se manifester. Et cependant les derniers salons culinaires ont fait voir ce dont on est capable chez nous. Les travaux exposés ont constitué pour la jeune garde, pour les artistes de demain, la meilleure des leçons intuitives; ceux-ci, cela est certain, ont pu ainsi beaucoup apprendre de leurs aînés dans la carrière.

Chaque salon a permis de constater des progrès, tantôt sous un rapport, tantôt sous un autre. Par ci par là, à quoi bon le dissimuler, des travaux de moindre valeur ont été exposés; ils ont eu du moins cet avantage éducatif de montrer aux professionnels, jeunes et vieux, ce qu'il ne faut pas imiter. Mais on peut espérer qu'avec le temps ces productions médiocres disparaîtront de nos expositions culinaires. Quoi qu'il en soit, il est impossible de ne pas reconnaître la bonne volonté générale de sortir des chemins battus, de la production ordinaire, et de créer du nouveau. Chacun n'a pas la chance d'être doué de talents hors ligne ou d'être occupé dans un grand établissement où les matières premières les plus coûteuses sont quotidiennement à sa disposition. Beaucoup, le grand nombre, doivent se contenter de moyens restreints et de créer ce qu'ils peuvent faire de mieux avec les denrées disponibles dans des maisons dont les ressources financières sont forcément limitées. Mais leur travail ne doit pas pour autant être estimé au-dessous de sa valeur, car il est exécuté dans des circonstances infiniment plus difficiles que celles qui se présentent dans une brigade d'hôtel de luxe.

Une chose m'a frappé, dit notre collaborateur, en visitant nos divers salons culinaires. J'ai pu constater que de jeunes ouvriers, visiteurs comme moi, allaient réciproquement leur attention sur des pièces inspirées évidemment par l'ancienne école et les comparaient avec d'autres de caractère plus moderne. Voilà encore une preuve — et combien forte — de la valeur éducative de ces expositions. Il appartient aux membres du jury et aux spécialistes s'occupant de critiquer de signaler les fautes commises dans ce genre de production.

M. Pfister-Storck semble particulièrement satisfait du but spécial choisi par les organisateurs du Salon de Zurich. Si le Salon de Berne de 1924 a montré les manières innombrables d'utiliser l'œuf à la cuisine, le thème des cuisiniers zurichois: « Concours de plats de restauration », n'est pas moins digne d'intérêt. Zurich, la plus grande ville de Suisse, un centre de caractère international, possède un grand nombre d'hôtels et de restaurants de premier ordre, ainsi que d'autres, plus nombreux encore, destinés aux bourses moins opulentes. Ainsi le Salon de Zurich a fourni à des brigades de maisons de tous rangs l'occasion de se mesurer dans une lutte pacifique et de faire voir ce dont elles sont capables à tous les degrés de l'échelle.

Notre collaborateur recommandait d'avance aux concurrents de préparer, à côté des plats connus, des créations nouvelles, susceptibles d'être utilisées dans la pratique et d'être favorablement accueillies par la clientèle. D'autre part il exprimait l'espoir de rencontrer des mets préparés d'après les vieilles recettes liées des recueils de nos grand-mères et qui sont inconnus de la génération actuelle. Les meilleures cuisines d'hôtels et de restaurants pourraient ensuite tirer parti de ces restaurations comme représentant des spécialités suisses et des récompenses spéciales devraient être attribuées à leurs auteurs. Nous verrons dans un article ultérieur la façon dont ces conseils ont été suivis.

La Société suisse des cuisiniers s'acquiert certainement de grands mérites du fait que ses sections, d'accord avec le patronat, s'efforcent de donner à l'art culinaire, dans notre pays, la place qui lui revient sans aucun doute dans notre économie nationale, comme facteur essentiel de la prospérité du tourisme. Si notre cuisine était vraiment ce qu'on se

plaît à dire dans des pays concurrents, nos visiteurs nous auraient bientôt délaissés. On ne saurait assez attirer sur ces efforts l'attention des autorités des villes, des centres d'étrangers, des cantons et même de la Confédération, qui se doivent de les encourager le plus possible, et cela dans l'intérêt général.

Il est indispensable en outre de voter le plus grand soin au choix de nos futurs cuisiniers, à leur formation professionnelle pratique et théorique, à leur éducation toujours meilleure aussi bien dans le domaine moral que dans le domaine matériel.

Etant données son éducation familiale sérieuse et sa bonne instruction générale, le jeune cuisinier suisse jouit d'une excellente considération à l'étranger. Il y monte rapidement les échelons de la carrière à cause de l'apprentissage irréprochable qu'il a été à même de faire dans nos hôtels et qui lui permet de se familiariser promptement avec les conditions de sa nouvelle sphère d'activité, de s'adapter sans peine à des circonstances souvent complètement modifiées. La corporation culinaire suisse doit faire tout son possible pour maintenir cette bonne réputation. La Société suisse des hôteliers s'efforce, de son côté, de faciliter au personnel suisse d'hôtel et tout particulièrement aux cuisiniers l'entrée dans des pays étrangers en vue de perfectionner leurs connaissances professionnelles. Elle sait qu'en ce faisant elle est d'accord avec les organisations des employés. Malheureusement les chances de trouver de l'occupation à l'étranger, en Angleterre notamment, sont encore minimes, car pour le moment il ne saurait être question de échanges, et les employés d'hôtel anglais qui demandent à venir faire un stage en Suisse sont très rares. Mais il faut espérer que les efforts réunis des organisations des employeurs et des employés finiront par obtenir des adoucissements aux prescriptions rigoureuses actuelles. Mon vœu le plus cher, s'écrie en terminant notre collaborateur, est celui-ci: Que toutes les routes du monde soient bientôt largement et librement ouvertes à nos cuisiniers suisses!

M. Musy, le tourisme et l'automobile.

On sait que M. Musy, président de la Confédération suisse, a accepté la présidence d'honneur du Salon international de l'automobile qui vient d'avoir lieu à Genève. Le jour de l'inauguration du Salon, au cours d'un brillant banquet à l'hôtel des Bergues, dans un remarquable discours, il s'est exprimé comme suit au sujet de l'automobilisme et du tourisme en Suisse:

« Personne ne conteste plus aujourd'hui que l'auto soit le nécessaire et puissant auxiliaire de notre trépidante vie moderne. Chez nous, en raison de difficultés topographiques spéciales, plus grandes qu'ailleurs, l'auto s'est heurtée à de sérieuses oppositions, à de tenaces préjugés. Mais, petit à petit, l'automobile a gagné l'opinion publique. La réglementation rationnelle de la circulation, une police sévère et intelligente de la route et surtout la vulgarisation de l'auto auront, à brève échéance, raison des derniers résistants. Le vrai progrès triomphe de tous les obstacles. Il réussit finalement toujours à vaincre les plus opiniâtres résistances de la routine.

« Aussi l'expérience a-t-elle depuis longtemps démontré qu'au lieu de s'efforcer à le paralyser par d'illusoire entraves, il faut, au contraire, en soutenir et favoriser avec intelligence le développement.

« Les statistiques alimentées régulièrement par les rôles des bureaux de douane m'ont, depuis longtemps, renseigné sur la constante extension de la circulation des automobiles en Suisse et sur l'importance qu'elle a prise dans notre économie nationale. Notre pays compte aujourd'hui 22.500 automobiles. Nous n'en avions que 5400 en 1914. Indication intéressante au point de vue économique et social, la voiture de luxe est aujourd'hui une infime minorité; l'auto courante, c'est-à-dire l'auto de service, est en très forte majorité. Nous possédons, par conséquent, un parc national déjà puissant; ajoutons-y l'appoint de l'automobile de passage. Le contrôle des douanes accuse, pour 1924, 21.916 entrées d'automobiles étrangères qui ont circulé en Suisse au bénéfice du traitement très favorable accordé au tourisme temporaire. Au cours de l'été dernier, le Grand Saint-Bernard a vu plus d'une fois 150 à 200 automobiles le même jour, et sur plus d'un point, à Saint-Gingolph, par exemple, le registre relève parfois plus de 50 entrées journalières.

« Je liens, par conséquent, la preuve chiffrée des attaches étroites de notre hôtellerie avec l'automobilisme. La Suisse a investi plus de 1200 millions dans l'industrie hôtelière, qui nous a valu, avant la guerre, une recette annuelle brute qui atteignit parfois 500 millions. Ce chiffre souligne suffisamment l'importance économique de l'hôtellerie. Si le manque presque total de matières premières, les difficultés d'exportation handicapent et menacent gravement plusieurs industries, dans le domaine de l'hôtellerie, par contre, nos chances de succès sont plus grandes que sur d'autres terrains où la concurrence s'est faite redoutable. Il importe, par conséquent, de développer le tourisme en favorisant tout ce qui peut contribuer à sa prospérité. »

Dans la suite de son discours, après avoir fourni des explications sur l'implication douanière de la benzine, sur l'amélioration des voies routières et sur les taxes destinées à couvrir en partie les frais d'aménagement et d'entretien, l'orateur déclare:

« Les automobilistes sont les premiers intéressés au problème de la route, et c'est leur manifester une sympathie intelligente que de créer le moyen d'assurer le maintien et l'amélioration des voies de communication. Veuillez voir, dans l'ardeur que les pouvoirs publics mettent à s'occuper des automobiles et des automobilistes, ignorés autrefois par les lois, une preuve de l'intérêt que leur voue l'Etat moderne. Si j'ai cité de si nombreuses données statistiques, c'est uniquement pour vous prouver que je suis pleinement conscient de l'importance de l'automobilisme dans notre économie nationale, pour vous prouver combien nous préoccupe le problème de la route auquel vous avez un intérêt capital... Mes chiffres ne vous ont rien appris de nouveau, si ce n'est, pour ceux qui en doutaient encore, que l'automobilisme a toute ma sympathie, parce que je sais son importance dans le développement progressif de notre économie nationale. »

La lutte de nos stations climatiques.

(Traduit de l'allemand.)

Le bruit court avec persistance ces derniers temps que l'on fait au delà de notre frontière suisse les efforts les plus désespérés pour détourner le mouvement touristique de la Suisse et de l'Italie. On dit même que l'on a créé un office spécial chargé de collectionner toutes les réclamations de n'importe quel genre faites par les visiteurs de ces pays.

A tout cela il y a une seule réponse à faire: supprimer dans la mesure du possible les causes de chaque réclamation justifiée. Il est clair qu'il y aura toujours des gens que rien ni personne ne pourra contenter, ni le ciel, ni la nature, ni les hommes. Mais il est tout aussi clair qu'il y a une mesure pour les prestations comme pour les contre-prestations humaines. Ce qui fil et fait encore la bonne renommée et la réputation de l'hôtelier suisse, c'est qu'il donne le meilleur de ce qui peut être demandé et que ses prestations sont en proportion raisonnable et juste avec ce que l'on attend de lui.

Les exigences actuelles du voyageur, du touriste et du séjourant vont très loin, non seulement en ce qui concerne la nourriture et le logement, mais aussi en ce qui concerne les moyens de transport, les chemins et les routes, les distractions et mille autres petits éléments de confort.

Mais d'autre part, l'hôtelier suisse sait parfaitement que seule une maison bien dirigée, une entreprise fonctionnant excellentement attire et conserve la clientèle sérieuse. Celui qui connaît l'hôtelier suisse, qui connaît nos directeurs de sanatoria et autres établissements de cure, a pu se convaincre qu'ils ne cherchent pas leur clientèle dans les milieux légers, prodigues, dissipateurs ou, si l'on veut, parmi certaine haute classe bouffie d'orgueil, mais bien dans ce public international raisonnable et sérieux qui sait connaître et apprécier la valeur de l'argent comme la valeur de ce qu'on lui donne pour son argent. C'est ce public qui a fait la prospérité de l'industrie hôtelière suisse. Ici encore, les bons rapports de loyauté et de confiance donnent le plus de sécurité à l'hôtelier comme à son hôte.

C'est pourquoi, en Suisse, chaque hôtelier tant soit peu conscient de sa responsabilité, qu'il soit à la tête d'un hôtel, d'une pension ou d'une maison de cures, se gardera bien de profiler illoyalement de certaines conjonctures possibles. Au contraire, il veillera toujours et soigneusement à ce que ses

prestations s'harmonisent équitablement avec les préférences de la clientèle et notamment avec tout ce qu'on peut lui demander au point de vue de la santé et de l'hygiène.

C'est seulement par un service consciencieux, par des actes que nous annihilerons le plus sûrement les effets des attaques dirigées contre nous de l'étranger.

Surtaxes d'express.

Lundi, 30 mars, dans la matinée et l'après-midi, ont eu lieu à Berne, sous la présidence de M. Niquille, directeur général des C. F. F., des délibérations sur la question des surtaxes d'express. Des déclarations de principe et détaillées ont été faites sur la nécessité du maintien des surtaxes pour les trains de grand trafic international et pour le trafic interne à grandes distances. Mais on a examiné également certaines propositions de modifications présentées par les intéressés au trafic ferroviaire. Les C. F. F. étaient représentés par MM. Niquille, directeur général, Malter, chef de l'exploitation, Ryffel et Gerhardt. Ont participé aux conférences au nom des intéressés au trafic M. Quattrini, vice-directeur de l'Office suisse du tourisme et M. le directeur Kurer, de la Société suisse des hôteliers. — Nos sections recevront sur ces délibérations un rapport détaillé.

A l'Association Italienne des Hôteliers.

Le manque de place nous a empêchés de renseigner plus tôt nos lecteurs sur l'importante assemblée annuelle de l'Association italienne des hôteliers, tenue le 28 février à Livourne.

Dans la matinée a eu lieu au Palace Hôtel une séance du conseil directeur, sous la présidence de M. Masprone. Le secrétaire, notre aimable confrère M. Pirani, donne tout d'abord lecture de la circulaire envoyée par le ministre de l'économie nationale aux préfets du royaume et contenant des instructions pour l'application du récent décret sur la publication des prix des chambres d'hôtel. Après une longue discussion, le conseil approuve les démarches déjà effectuées à ce propos par la présidence et en recommande de nouvelles en vue d'obtenir le plus tôt possible du gouvernement, en faveur de l'hôtellerie, la complète liberté du commerce.

M. Masprone renseigne ensuite le conseil sur les mesures prises pour mettre fin à la campagne de dénigrement menée contre l'Italie dans certains journaux étrangers et sur les résultats obtenus, notamment en ce qui concerne la « Chicago Tribune ». Il donne connaissance des pourparlers qui ont eu lieu avec les hôteliers de Meran et des autres localités du Trentin et de leur adhésion à l'Association italienne. Il rend compte des démarches entreprises auprès d'importantes compagnies italiennes d'assurances en vue de la conclusion d'une convention avantageuse en faveur

des membres de la société. Le conseil donne l'autorisation de conclure cette convention.

On passe à la question de l'organisation des écoles hôteliers en Italie. Une longue discussion montre la nécessité de nommer une commission spéciale pour l'étude et la solution des problèmes variés qui se posent dans ce domaine.

Après avoir approuvé le rapport moral et les comptes, le conseil examine la situation survenue dans la section de Rome. Il confie l'étude de cette affaire à une commission spéciale, qui présentera un rapport et des propositions en vue du rétablissement de l'union et de la concorde.

Enfin le conseil vote une résolution tendant à obtenir une amélioration des dispositions appliquées aux hôtels en ce qui concerne l'imposition des établissements industriels.

A 14 heures, dans une salle du Palace Hôtel à Livourne, se réunit l'assemblée des sociétaires qui, aux termes des statuts, doit précéder l'assemblée des délégués. Les assistants sont au nombre d'un centaine. La séance est dirigée par le président des assemblées, M. Carlo Bonazza.

Les différentes questions à l'ordre du jour de l'assemblée des délégués donnent lieu successivement à de très intéressantes délibérations. Le récent décret sur la publication du prix des chambres d'hôtel occasionne une discussion particulièrement animée. Une belle manifestation de sympathie et de confraternité est faite aux représentants des hôtels de Meran et des hôtels de montagne du Trentin, qui pour la première fois participent officiellement à une réunion de la famille hôtelière italienne.

L'assemblée des délégués est ouverte à 16 heures, sous la présidence de M. Bonazza. Y assistent 35 délégués, représentant environ 700 sociétaires.

M. Pirani donne lecture des rapports moral et financier sur l'exercice 1921.

Le rapport moral porté sur la période de juillet 1921 à la fin de l'année, un rapport semblable ayant déjà été présenté le 22 juin dernier à l'assemblée des délégués réunie à Milan.

La présidence centrale et le conseil directeur ont continué à vouer toute leur activité à l'étude et à la solution des plus importants problèmes intéressant l'industrie hôtelière. Malheureusement ces efforts n'ont pas encore tous abouti, notamment à cause des événements politiques et des remaniements ministériels. Cette situation a rendu très difficile la continuation de l'action entreprise auprès des autorités gouvernementales en vue de réaliser dans la pratique les vœux formulés précédemment par la commission interministérielle pour le mouvement des étrangers. Si ce résultat pouvait être obtenu, il amènerait certainement l'industrie hôtelière italienne à l'amélioration de situation à laquelle elle a droit. Le gouvernement et le pays y sont eux-mêmes intéressés, à cause du rapport, reconnu par tous aujourd'hui, entre l'amélioration du bilan de l'Etat et celle du bilan des industries touristiques découlant de l'accroissement du mouvement des étrangers.

Cependant l'étude de nombreux problèmes est déjà très avancée, surtout celle du crédit hôtelière. Des solutions secondaires, et pourtant intéressantes, ont été trouvées, notamment dans les domaines des communications ferroviaires, du régime de la frontière, des passeports, etc. Il n'en a pas été de même dans le domaine des taxes, à cause des besoins fiscaux de l'Etat et des communes. Des efforts ont été faits pour faciliter la construction de nouveaux hôtels et pour mieux protéger les

établissements existants. Un succès au moins partiel a été obtenu en ce qui concerne la fixation des prix des chambres d'hôtel par les autorités préfectorales. Malheureusement on n'en est pas encore arrivé à la liberté complète du commerce, trop souvent entravée sous prétexte de veiller aux intérêts supérieurs de la collectivité.

La présidence centrale et le conseil supérieur se sont constamment préoccupés de collaborer avec les présidences des sections pour procurer des avantages pratiques aux sociétaires et les heureux effets de ce travail. En commun se sont déjà souvent manifestés.

La présidence centrale s'est occupée aussi de faire accorder à tous les membres de l'association, par les compagnies d'assurances les plus importantes, des conditions de faveur pour couvrir les risques divers découlant de la responsabilité civile. (A suivre.)

Association hôtelière du Valais.

(Corresp.)

L'assemblée générale annuelle de l'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais a eu lieu à Sierre le 15 mars, sous la présidence de M. E. Haldi, député.

L'association compte actuellement 154 membres, dont 132 exploitent des hôtels avec 9,296 lits.

Le rapport de gestion et les comptes de l'exercice 1921, bouclant avec un déficit de 672 fr. 60, ont été approuvés, de même que le budget pour 1922. Ce dernier prévoit un excédent de dépenses de 3582 fr. 10. La diminution incompréhensible et non méritée du subsidie de l'Etat a fortement freiné les moyens financiers dont dispose l'association. Malgré cette restriction pénible, celle-ci a voté à l'unanimité le budget de réclamation, s'élevant à 16,332 fr. 10.

L'assemblée a enregistré avec regret la décision de la direction générale des C. F. F. refusant d'introduire un train direct mafinal Brigue-Lausanne et a voté à ce sujet la résolution suivante:

« Les membres de l'Association hôtelière du canton du Valais, réunis en assemblée générale annuelle, le 15 mars, à Sierre, ont pris connaissance avec regret de la décision des C. F. F. refusant l'introduction d'un train direct desservant le Valais et arrivant à Lausanne avant midi. L'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière estime ce train nécessaire au développement du tourisme en Valais et prie le Conseil d'Etat d'insister auprès de la direction générale des C. F. F. afin que cette autorité revienne sur sa décision. »

M. le directeur Marguerat a orienté l'assemblée d'une manière très complète sur la question du chemin de fer de la Furka et a démontré les grands avantages de cette nouvelle artère touristique reliant le Valais avec l'Engadine et le lac des Quatre-Cantons. Il a été décidé de soutenir les efforts pour l'achèvement du chemin de fer de la Furka et d'envoyer à M. le conseiller national Kurat, directeur du Bureau central de la Société suisse des hôteliers, la communication suivante:

« Les membres de l'Association hôtelière, réunis en assemblée générale à Sierre le 15 mars 1922, ont entendu avec un grand intérêt un rapport de M. le directeur Marguerat sur la question de l'achèvement de la ligne de la Furka. D'accord avec les trois sections valaisannes de la Société

suisse des hôteliers et reconnaissant le grand intérêt que le Valais entier a à être relié directement avec la Suisse centrale et avec l'Engadine, ils adressent l'expression de leurs remerciements à tous ceux qui ont pris l'affaire en mains et ils espèrent que les Chambres fédérales ratifieront les propositions du Conseil fédéral, permettant ainsi de compter sur la mise en exploitation prochaine de toute la ligne de Brigue à Disentis. »

L'assemblée, qui a été animée du meilleur esprit, a été levée à 18 heures, après avoir fait honneur aux généreux vins de Sierre offerts par la maison Buro et aux parfums de la maison Rumpf.

Pour Montreux.

Tel est le titre d'une petite brochure qu'un obligé correspondant nous a envoyée dernièrement et qui contient le texte d'une conférence donnée en novembre 1923 par M. le notaire J. Mollier. En laissant de côté certains détails qui ont perdu aujourd'hui leur actualité, il nous reste suffisamment de matière pour rédiger un article dont les considérations gardent toute leur importance et toute leur vérité.

Voici d'abord qui démontre la valeur de l'industrie touristique pour Montreux et la région.

En 1912, le mouvement des étrangers à Montreux était de 75,000, alors qu'il était, en 1900, de 29,700.

L'ensemble des immeubles affectés à l'hôtellerie, dans les deux communes du Châblard et des Planches, atteint le 34 % de la propriété foncière totale, en valeur estimative. On s'imagine l'importance de l'hôtellerie pour le fisc et l'économie locale.

Le capital social des sociétés hôtelières de Montreux représente un total de 14 1/2 millions en chiffres ronds. Le total de leurs emprunts par obligations s'élevait en 1923 à 28,783,000 francs, sans compter les dettes flottantes. A ces chiffres, il faut ajouter ceux qui concernent les hôtels particuliers, les pensionnats et les établissements médicaux.

Le capital social des entreprises ferroviaires atteignait en 1923 un total de 11,856,000 francs et les emprunts par obligations 11,648,000 francs, ce qui fait, pour les sociétés hôtelières et les chemins de fer, 66,661,000 francs, chiffre singulièrement élevé pour les porteurs d'actions et d'obligations, puisqu'il représente, au taux de 5 %, une rente annuelle de 3,363,000 francs.

Si l'on ajoute que la plupart des sociétés d'hôtels et de chemins de fer ont dû procéder à leur assainissement financier, par suite de l'impossibilité où elles se sont trouvées de servir, non seulement un dividende, mais encore l'intérêt de leurs emprunts, on peut mesurer l'étendue du désastre causé par la guerre et ce n'est pas improprement que l'on pourrait appliquer aussi à Montreux la dénomination de « région dévastée ».

Une observation en passant. Dans la région de Montreux, un mouvement de bascule se produit en matière d'impôts. Si l'hôtellerie chôme, c'est l'agriculteur qui paye au fisc, car l'Etat ne peut se passer de ressources et le campagnard est, avec le fonctionnaire, le contribuable qui peut le moins échapper au fisc. Au contraire, si l'hôtellerie prospère, elle remplit le trésor public. Les besoins de l'Etat diminuent et le campagnard est le premier à en bénéficier.

L'hôtellerie n'est-elle pas à Montreux, dit ailleurs M. Mollier, la mère nourricière? N'est-ce pas elle qui a fait et fera encore vivre le com-

LUZERN

Restaurant „Flora“

I.Rg. HOTEL DU LAC

Nähe Dampfschiff, Bahnhof und Post. Garten, fliessendes Wasser, Privatbäder.
H. Burkard-Spillmann, Dir.

Eig. Bade-Etablissement

Elektrische Trocken-Wärme-Apparate
„ALBIS“
PAT. 95210

Ueber 1200 Stück in der Schweiz im Betrieb.
HUNDERTE von Anerkennungen bezeugen deren Vorzüglichkeit.
UNENTBEHRLICH für Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien, Pensionate etc.
UNVERBINDLICHE Probelieferung. Prospekte durch
F. ERNST, ING. ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 20287

Oriental-Teppichreinigung
nach neuestem, erprobtem Verfahren, unterricht in seiner Leistung
Färberei und chemische Reinigungsanstalt
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
E. Degen, Neualschwil bei Basel. — Telefon Birsig 4730

J. DIENER, Weinhandlung

ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:
Ostschweizer- und Westschweizerweine

grosse Auswahl in Tirolerweinen
courante Fremdwine

ff. Flaschenweine

Die beliebtesten
Bischofszeller Confitüren

Überall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

Klubessel
E. KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.

nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Spargeln

la. Californ. letztjährige in Kisten 24 Büchsen à Fr. 2.65
per Büchse franko Talbahnstationen bei J. Küng & Co.
Bern. 5428

Koch-Lehrstelle

gesucht für gesunden Jüngling, 17 1/2 Jahre, deutsch und französisch sprechend in gutem Haus. Offerten erbeten an A. Schwendener, Arosa, 2623

STEPPDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK
A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)

Spezialfabrik für Hotel- und Daunendecken in Satin, Seide etc.
Matratzenschoner, Deckbetten in Federn und Flaumfüllung, Kissen etc., Wolldecken in allen Preislagen. Reinigen von Bettfedern u. Flaum. — Umarbeiten von gesteppten Daunendecken.
Daunen und Federn. Billige Preise, prompte Bedienung.

Versilberung von Bestecken etc.
seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier

VERNICKLUNG
Auftritte aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 302 K

S. GARBARSKY

B ahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH

Spezialität: Feine Herren-Wäsche
nach Mass
Popeline, Seide Zephir und Flanelle
Kataloge stehen gerne z Diensten.

Langjähriger Lieferant für die Hotelkundschaft.

Gegr. 1891

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberne Ideal-, Bodenwider-, Bodendübel-, Stahl-, Feig-Eisen 80 % etc. liefert in bester Qualität b. H. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf, Gegr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Insertieren bringt Gewinn!

Es liegt in Ihrem Interesse einen Versuch zu machen mit dem vorzüglichsten Apis-Tafel-Käse-Heute, mit feinstem Aroma, hergest. Aromatisch, Ausg. 10 - Kg. Büchse Fr. 18.80
5 - Kg. Büchse Fr. 10.25
2.5 - Kg. Büchse Fr. 5.30
„Apis“ Honigwurst, Postf. 2003, Mändelort (Zch.) 20225

merce, les entrepreneurs, les artisans de toutes sortes? N'est-ce pas d'elle que dépendent une exploitation fructueuse des entreprises ferroviaires régionales et l'écoulement des produits de l'agriculture et du vignoble? N'est-ce pas elle qui provoque les transactions, sources d'appréciables revenus pour les finances publiques, et qui, en un mot, accentue le bien-être de la population tout entière? — Il serait criminel de ne pas soutenir une industrie qui peut et doit assurer la prospérité de toute une région.

C'est pour cela qu'a été fondée la Société de Développement. Son premier but est évidemment l'intérêt général. Plusieurs sections de la société ont pour unique programme de contribuer à la culture artistique, littéraire, physique même de la population indigène. Mais elle s'occupe tout particulièrement de ramener à Montreux le mouvement touristique d'autrefois. Ne vaut-il pas mieux, dit M. Mottier, du moment que des capitaux du pays furent investis, à tort ou à raison, dans l'hôtellerie, essayer résolument de les faire valoir de nouveau, leur redonner le rôle qu'ils assuraient auparavant? Poser la question, c'est la résoudre, surtout si l'on veut bien songer au fait qu'à Montreux la grande partie des titres d'hôtels sont en mains de concitoyens de condition modeste, ou tout au plus aisée: artisans, négociants, petits rentiers, honnêtes campagnards. Il ne s'agit, donc nullement, comme certains se plaisent à le soutenir, d'un « petit nombre de spéculateurs éhontés ».

Pour accomplir sa mission, la Société de développement consacre tous ses soins à la propagande et à la publicité. Les statistiques et les chiffres ont démontré que les stations suisses ayant le mieux supporté la crise et le moins tardé à la secourir sont précisément celles où, d'une manière ou d'une autre, on consacra à la publicité les sommes les plus importantes. Qui ne voit que les stations actuellement les plus prospères sont celles dont le nom est partout rendu célèbre par la publicité? C'est un fait contre lequel on ne peut lutter: la réclame est aujourd'hui un facteur tel qu'il exige de gros sacrifices pour être efficace. Ici l'effort individuel est devenu insuffisant. Seul un groupement est apte à supporter ces sacrifices. C'est que l'Office du tourisme fait pour la Suisse entière ce que le Pro Lemano fait pour la Suisse romande, la Société de développement veut le faire pour Montreux.

Mais la propagande est une chose difficile et compliquée. Il ne suffit pas d'expédier brochures et photographies. Il faut encore inspirer des articles, tout en donnant des ordres de publicité. Il faut se mettre et rester en contact avec les agences de voyages, les Touring et Automobile Clubs, les Clubs alpins, les bureaux de renseignements officiels, comme ceux de C.F.F., à Paris, à Londres, à Berlin et à New-York, ou privés, avec l'Office suisse du tourisme, avec le Pro Lemano, les consulats, les chambres de commerce, les entreprises cinématographiques. Il faut un Bureau de renseignements bien outillé et bien dirigé. Il faut faire connaître les tarifs des hôtels. Il faut obtenir une politique fiscale intelligente, un service de presse adroit, l'amélioration des communications, la réduction des tarifs-voyageurs, l'organisation de voyages d'études ou de propagande de médecins ou de journalistes. Le Développement fera pour Montreux tout ce que ses moyens lui permettent.

Les visiteurs une fois arrivés, il s'agit de les retenir. C'est là l'œuvre importante de la section des divertissements, qui organise la Fête des

narcisses, les illuminations, les concerts-promenades, les fêtes de nuit au Kursaal, les danses, les bals masqués. De son côté, la section « Sports » organise ou subventionne les fêtes et jeux nautiques, les tournois de tennis, les matchs de tir entre étrangers et gens du pays, les firs aux pigeons, les parties de pêche, les championnats d'athlétisme, les courses à pied, les tournois d'escrime, les fêtes d'enfants, les concours de luge, de bob, de ski, de frohlinches, de motocyclettes. C'est elle également qui publie le programme, largement répandu en Suisse et à l'étranger, des manifestations sportives et récréatives.

La Société de développement de Montreux comptait l'année de sa fondation 361 membres payant ensemble 4000 francs. En 1923, elle en comptait 560, versant 14.462 francs de cotisations, soit la belle moyenne de 25 francs par membre. L'apport des trois communes du cercle de Montreux a été en 1922 de 7800 francs. L'année suivante, les subsides communaux ayant été portés à 30.000 francs, la recette totale a atteint 44.000 francs. Elle était évaluée à 48.000 francs dans le budget de 1924.

On sait que la Fête des narcisses possède son budget particulier.

Terminons nos citations par la péroraison du sympathique et distingué conférencier:

« La Société de développement mérite votre confiance, elle le prouvera; elle saura utiliser judicieusement les fonds que vous lui confierez, car elle a besoin de votre appui moral et matériel pour accomplir sa tâche. Elle évitera les gaspillages, s'abstiendra de toute activité politique, saura rester impartiale dans sa manière de faire de la réclame et de dispenser des subsides. Elle n'aura qu'un souci: la prospérité « montreuusienne. »

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Montreux et Environs a tenu son assemblée générale annuelle le 31 mars, au Kursaal de Montreux, sous la présidence de M. A. Emery. A l'ordre du jour figuraient le procès-verbal, les rapports du comité et des vérificateurs avec discussion et votation sur leurs conclusions, les nominations statutaires, la fixation de la cotisation pour 1925, du subside à la Société de Développement et du subside au Kursaal, la ratification de la convention du nouveau journal, le rapport de la commission de contrôle du nombre de chambres et des propositions collectives ou individuelles. Nous espérons être en mesure de revenir prochainement sur cette assemblée.

Sociétés diverses

Radio-Club. Une assemblée de délégués du Radio-Club suisse, réunie à Berne sous la présidence de M. Merz, a appris avec plaisir que le Conseil fédéral se montrerait disposé, moyennant quelques réserves, à accorder des concessions d'émissions de T.S.F. à des amateurs propriétaires de postes privés. — L'assemblée a mis à l'étude une modification des statuts lui permettant de recevoir comme membre du Club la société en formation des propriétaires de postes d'émission.

son. D'autre part, le comité central a été chargé de rechercher les moyens d'empêcher la perception de taxes municipales auprès des propriétaires d'appareils pour la réception des messages de T.S.F.

Lausanne-Ouchy. L'assemblée générale annuelle de la Société de développement des quartiers de Lausanne situés au-dessous de la gare C.F.F. et de Cour, réunie à l'hôtel Monfrond et à laquelle assistaient de nombreux membres, a écouté avec intérêt la lecture du rapport présidentiel constatant la vitalité renaissante de la société. Grâce à cette dernière, plusieurs améliorations projetées dans les quartiers qui intéressent ont trouvé une heureuse solution. Les rapports avec les autorités ont été très courtois. Plusieurs demandes formulées sont encore pendantes. Le comité pour 1925 a été composé de MM. Jean Emery, président, Ch. Morel, industriel, caissier, A. Wardel, commerçant, secrétaire, A. Savary et Ch. Margot, conseillers communaux.

Société de développement de Lausanne. Le soir du 25 mars, au palais de Rumine, la Société de développement de Lausanne a tenu son assemblée générale annuelle sous la présidence de M. A. Koller, ingénieur. Les membres de la série sortante du comité ont été réélus. MM. Arth. Freymond et Georges Mercier ont été nommés membres nouveaux. Après la liquidation de l'ordre du jour statutaire et de quelques questions secondaires, l'auditoire charmé écouta une causerie de M. G. A. Bridel-Gonin sur Sauvabelin. Le conférencier commenta parfaitement une belle collection de vases projetés sur l'écran, reproductions de plans ou de dessins anciens, qui illustrèrent à merveille l'histoire riche en vicissitudes de ce quartier de Lausanne. Cette conférence, riche en détails inédits, fut vivement applaudie. Une assemblée publique aura lieu prochainement pour discuter le problème de la construction d'une Grande salle, dont on parle beaucoup à Lausanne depuis quelque temps déjà.

Questions professionnelles

Employés d'hôtel à Paris. Dans une assemblée générale extraordinaire du Syndicat des employés de l'industrie hôtelière, tenue le 18 mars à la Bourse du travail, les membres du syndicat ont approuvé les déclarations du conseil syndical relatives à sa campagne contre les bureaux de placement véreux et à la réglementation de la réception de main-d'œuvre hôtelière étrangère. Ils ont approuvé également les réponses du conseil aux demandes d'organisation d'un front unique présentées par les syndicats unitaires des cuisiniers et des travailleurs en hôtels, cafés, restaurants et bouillons. Ils ont ratifié le programme du conseil syndical en ce qui concerne les revendications corporatives et le respect des lois sociales et lui ont renouvelé leur confiance.

La « Gazette des Etrangers » de Lausanne-Ouchy, à l'occasion de sa trentième année, se présente à ses lecteurs sous une nouvelle forme, plus pratique, avec une fort jolie couverture qui doit être sous peu remplacée par une autre encore plus à la mode. Lors de sa création, la « Gazette des Etrangers » disait, selon la formule consacrée, — « venir combler une lacune ». Elle croit aujourd'hui avoir atteint son but; ses agrandissements successifs en sont la preuve certaine. Son programme reste le même: renseigner les hôtes de Lausanne-Ouchy sur tout ce qui peut leur être utile pendant leur séjour dans la station et sur les avantages que Lausanne offre aux points de vue intellectuel, récréatif et sportif. Actuellement plus que jamais, le rôle de la « Gazette des Etrangers » est nécessaire au développement du tourisme local et régional, et tous ses efforts tendront à ce but. Forte de l'appui qu'elle compte rencontrer, la « Gazette des Etrangers » espère non seulement pouvoir conserver les améliorations qu'elle réalise aujourd'hui; mais elle en prévoit d'autres, notamment l'augmentation de l'illustration dans les numéros et dans des suppléments spéciaux. Sous sa nouvelle forme, elle est appelée à rester plus longtemps en lecture sur la table des salons des hôtels, des consulats, des médecins, banques, bureaux de renseignements, etc. Nous félicitons sincèrement notre confrère de son heureuse transformation et lui souhaitons plein succès dans ses efforts pour l'amélioration de la situation de l'industrie hôtelière lausannoise.

Informations économiques

Le prix du blé. Malgré la forte hausse survenue ces derniers temps sur le marché mondial du blé, les prix n'en sont pas moins d'environ 40% encore supérieurs à ceux de l'année précédente.

Baisse du pain. Le Conseil fédéral a décidé le 30 Mars d'autoriser le Département de l'économie publique à réduire, à partir du 1er avril 1925, d'environ 3 fr. par 100 kg, en moyenne les prix de vente pratiqués par l'administration des céréales. Cette réduction permettra d'abaissér le prix de la farine de 4 fr. par 100 kg, et le prix du pain de 3 centimes par kilogramme.

Hôtellerie parisienne. Les bénéfices d'exploitation des « Hôtels Réunis » pendant l'exercice closuré le 31 octobre 1924 s'élevaient à 3.151.562 fr. au lieu de 1.670.309 fr. pour l'exercice précédent. Déduction faite des frais généraux, du service financier et de 335.561 fr. aux amortissements, le solde bénéficiaire ressort à 1.892.452 fr. au lieu de 727.388 fr. précédemment. Au bilan, les immobilisations sont passées de 6.967.895 fr. à 8.108.895 fr. L'actif disponible ou réalisable atteint 2.335.354 fr. en regard de 748.746 fr. d'exigibilités. Le capital a été porté de 4,5 millions à 9 millions pour aménager l'ancien Hotel Scribe, qui a fait l'objet d'un bail de 40 années à des conditions avantageuses.

Coût de la vie. On mande de Bâle que le chiffre-index du coût de la vie au 1er mars, d'après les statistiques de l'Union suisse des sociétés de consommation, se monte à 169,2, soit une augmentation de 1,5 sur le chiffre du 1er février 1925. L'indice est ainsi sensiblement équivalent à celui qui correspond à la date du 1er avril 1924 (169,5). Il marque un recul de 2,9 sur le 1er décembre dernier, date à laquelle la courbe du coût de la vie atteignait son point culminant, et de 0,9 sur le 1er mars 1924. L'augmentation entre le 1er février et le 1er mars de cette année est uniquement due à la hausse des céréales panifiables, alors qu'on enregistre au contraire une baisse assez sensible sur les cuts et sur la viande.

FRIGORATOR SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Molkereien, Küchen, Metzgereien, Charcuterien, usw. mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Gené, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutknecht).

Cora

Der altbewährte VERMOUTH DI TORINO seit 1835

KOCHHERDE

jeder Größe für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigen Preisen

Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen i. N. Schweiz. Landesaussstellung Bern. Goldene Medaille.

Jede Hotelküche verwendet

Einhorn-Produkte

Teigwaren Hülsenfrüchte Suppenmehle

Goldene Medaille an der I. Schweiz. Kochkunst Ausstellung in Luzern 1923

WELTI & Cie.
Vins Fins, Hiltterfingen (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de: **Léopold Pladepouza**
Courtier-prop. à Castelnaud-de-Médoc

Robert Dargaud
prop.-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).

Felix Gros & Co, Cognac

Eugène Cliequot, Reims 262

LES INSUPERABLES



Sails
CHIASSO

Die alte Stammfabrik von **Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung** (ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffene Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.

Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Rot-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café (Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen: **Gustav Himpel, Rapperswil** Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gefärbt.

Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.

Liegestühle, Davoser und andere Systeme.

CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (St. Gallen)
Verlangt unsere illustrierten Katalog

RADIO Marconi



ZELLWEGER-AG - USTER

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jedem Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um ein Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern um ein wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst

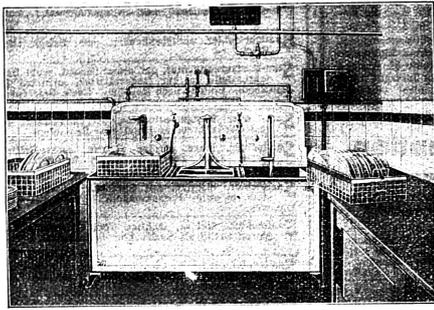
brillianten Fernunterrichts in interessanter und leicht verständlicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert - 30 Referenzen. Nur geringe Prospekt- und zahlreicher Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

Beste **Ostschweizer** und **Tiroler-Spezial-Weine**

A. RUTISHAUSER & Co A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

Essgeschirr - Spülmaschine



Patentiert im In- und Ausland

PRIMUS

Einwandfreie Reinigung des
Essgeschirrs
Unübertroffen in Leistungsfähigkeit
Solide Konstruktion
Einfache Handhabung
Vollständiges Sterilisieren des
Geschirrs
Ausführliche Prospekte bereitwilligst durch die
Fabrikanten

REIST & RYMANN
SUHR b. Aarau
(Schweiz)

Schweizerisches **PAPAGEI** Qualitätsprodukt
Das Bodenpräparat für Hotels und Pensionen
E. Grünig, Zürich Weinbergstr. 25

Keller's Sandschmierseife

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf.
In Zubern von 50 Kg. an franko.
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)
Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.
„Hors Concours“ Burgdorf 1924.

Matratzen Drille

Rosshaare
Wolle, Kapok
Bettfedern
Flaum
Fertige Bettzeuge

Muster und Preislisten durch

SCHOOP & Co
ZÜRICH

Unbestritten die schönste und beste
Hotel-Wäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie
komplette Hotel-Ausstattungen
fix und fertig genäht. - Nanneneinwebungen - liefert direkt
ab Fabrik, die

Leinenweberei Horgen
Paul Mathys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

Feine Veltliner-Weine
J. Wieland-Passet, Thusis

CHOCOLADEN
COUVERTÜREN

für die
Hotelküche
waren von jeher eine Spezialität
der Marke
Sprüngli

A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH

Rolladen

Rollalalousien
aller Systeme
empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Hochfeine ZÜRICH SCHÜBLIG
Spezialität in Dosen zu 5 und 40 Paar.
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon 5617/40

Gesucht
für 1-2 Wochen ein routinierter
GLACIER
Für Auskunft wende man sich an G. e. b. r. B. u. r. g. e. r., G. i. s. k. o. n. (Luzern). 26468

A remettre à Genève
Pension d'Étrangers, 33 chambrés, maison toujours au complet. Hôtel 60 chambres centre. S. d. d. R. E. G. I. E. D. A. V. I. D. 7. R. M. Blanc, Genève. 5436

Petit Hôtel Crémérie
à remettre à Evian, ancienne renommée, grand bail, location dérisoire. Pour traiter francs 45 000.- suisse. L. Crausaz, Tour 14, Lausanne, renseignements A 403 L. 5435

Kellner-Volontär
Hotellersohn, intelligent, 17-jährig, welcher gegenwärtig einen 8-Monatskurs in der Wirtschaftsschule Neuenburg absolviert, sucht Stelle nach der Heimat Schweiz in ein gutes Haus zur weiteren Ausbildung. Offerten erbeten an G. Schnell, Dir. Ecole professionnelle des Restaurateurs, Neuchâtel. 5439

Tüchtiger, jüngerer
Kellnermeister
sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel. - Grosse Kenntnisse in feinen Rot- und Weissweinen. Eintritt nach Uebereinkunft. - Offerten gef. an O. J. Reinhard, Bulle (Kt. Freiburg). P 7198 B. 5440

Oberkellner
erzählten Alters der vier Hauptsprachen mächtig, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement. - Offerten unter Chiffre Mc 1554 O an Publicitas, Basel. 5441

Occasion!
A vendre faute d'emploi un potager à coke ayant servi 2 ans. Longueur 145 cm, largeur 25 cm, hauteur 15 cm avec four, chauffe assiettes, caisse à coke, bouillire 100 litres et tout ce qui concerne la cuisine. Prix initial fr. 2.875.- cédé pour Fr. 900.-. S'adresser à Eric Thibaud, Colombier (Neuchâtel). P 958 5442

Sbrienz-Reibkäse
vollfein, erstklassige Ware, garantiert abführend, versendet in Anschnitt von 5 kg an zu Fr. 3.80 per kg, ganze Laibe (Zürich) 20 - 25 kg zu Fr. 3.40 per kg ab Station Luzern. Al. Amstutz - Meyer, Kolonialwaren, Hirschenmattstr. 16, Luzern. 5438

A remettre à Genève
bon restaurant
existant depuis nombre d'années. - Ecrire Case 107 Stand Genève. (P 2281 X) 5434

Hotelier
äusserer Schweizer, sehr solid, arbeitsam u. zuverlässig, sucht Sekretär-Posten für Saison in Haus v. ca. 50 Betten. - Sehr bescheidene Bedingungen. Offerten unter Chiffre W. G. 2635 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Oberkellner: Was? in einer Viertelstunde nochmals ein Mittagessen für 250 Personen essen! Wer soll die Tische abräumen und die 250 Messer putzen?

Hotelier: Nur kein unnötiges Geräusch! Meine Tafel- und Dessertmesser sind mit rostfreien TAHARA-Stahlklingen ausgerüstet, die nicht mehr genutzt, sondern nur noch abgewaschen und abgetrocknet werden. Das Werk einiger Minuten.

Oberkellner: Aha! Das lässt sich hören!

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls 'ort nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwillig Bezugsquellen bekannt die Allein-Fabrikanten

WENGER & Co., DELÉMONT
Aktiengesellschaft 71

Die besten
RADIO
Empfangsanlagen 2655
für Hotels und Restaurants zum Preise von Fr. 400.- bis 600.-, inkl. Lautsprecher erstellt das Spezialgeschäft
Scheibing & Co., St. Gallen
Poststrasse - Telefon Nr. 2528

PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS
CATALOGUES GRATIS & FRANCO
CHARRIÈRE & Co
BULLE
FRIBOURG

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509. - Schindlerstrasse 20.

COGNAC MARTELL
J & F
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garanti.

Ostschweizer Landweine
in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.L.L.G.) Winterthur
Lagerkeller 10,000 hl. - Muster zu Diensten. 121

Die Gäste mehren sich von Tag zu Tag!
seit ich ihnen zur Mittags- oder Abend-Tafel als willkommene Abwechslung eine kalte oder warme Platte der berühmten St. Galler Wurstwaren von der Charcuterie E. Riethmanns Erben in St. Gallen vorsezte.

188 **Als Spezialitäten sind zu empfehlen:**
Kalbsroulade, gefüllter Schweinsfuß, Lyoner, Balleron, Frankfurter Leberwurst, Schinkenwurst, St. Galler Schüblig, Bratwürste, Frankfurterli, Wienerli, Cervelat, Schinken, Rippli, mild gesalzen und geräuchert, in wirklich erstklassiger Qualität.

AKTIENGESELLSCHAFT
Riethmanns Erben
CHARCUTERIE
ST GALLEN

Edel-Kunsthonig
garantiert rein, hoher Nährwert. Vorzüglicher, billiger Ersatz für Bienenhonig
Hergestellt nach dem Verfahren von Dr. H. Kautz.
Man verlange Gratismuster bei
Soc. Anon. Prodotti Industriali Lugano
517

Verbessern Sie Ihre Tennisplätze!
mit unserem
vorzügl. bewährten Spezial-Material
damit die alljährlichen Erneuerungs- u. Unterhaltungsarbeiten fortbin wegfallen. Prima Referenzen.
Teermakadamwerke A.-G., vormals Gebrüder Sutter, Basel. Tel. Safran 1448.

Rohrmöbelfabrik J. Martin
Moutier
(vorm. Vannerie Jurassienne S. A. liefert preiswert)
gedlegene Peddigmöbel
in ganz solider Ausführung
Wetterfeste Rohrmöbel
Kataloge zu Diensten.

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. M. Schneider, Yll-Glyone, Clos Lombard, Genève. (620)

Zimmermädchen, gewandte, rechtschaff. Tochter, sucht Stelle, mögl. in gutgehendem Jahreshotel in besserer Stadt oder Verkehrsstation. Deutsch, franz. und etwas englisch sprechend. Chiffre 623

Zimmermädchen, 23 Jahre, welches gut nähen kann, sucht Stelle auf Kommende Saison. Alter 25 Jahre. 4 Hauptsprachen, präsentable Erscheinung, ruhiger Charakter. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Eintritt Anfang Mai. Chiffre 624

Zimmermädchen, sucht im Saal-Service bewandert. Deutsch und Französisch, sucht Stelle auf 10. April. Chiffre 577

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt kann sofort oder nach Ueberreife erfolgen. Chiffre 601

Loge, Lift & Omnibus

Alein-Portier-Conducteur (oder H. Concierge), sucht Jahresstelle in Alpengasthof oder Saisonhotel. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Eintritt Anfang Mai. Chiffre 617

Chauffeur, junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker, sucht Jahresstelle in Hotel Kurhaus oder sonstigem Etablissement. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 516

Concierge, vier Hauptsprachen und gute Zeugnisse, sucht Sommersaison- oder Jahres-Stelle. Chiffre 446

Concierge, tüchtiger, seriöser, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, in Saisonstelle in Ägypten, sucht auf Frühjahr oder Sommer Stelle in erstklassigen Haus. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 584

Concierge-Conducteur oder **Conducteur**, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Sommersaison. Fahrbewilligung für elektrischen Omnibus. Chiffre 598

Concierge-Conducteur oder **Conducteur**, 30jährig, 3 Hauptsprachen, stramme Erscheinung, sucht Saisonanfang. Chiffre 612

Concierge event. **Concierge-Conducteur**, 36 Jahre, gut präsentierend, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 536

Concierge oder **Conducteur**, sprachkundiger, solider Mann gesetzten Alters, sucht sich zu verändern. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 502

Conducteur, Liftier oder **Telephonist**, 28jährig, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 538

Liftier-Chasseur, 21 Jahre, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, mit erstklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort oder später. Chiffre 565

Portier, zuverlässiger, solider Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an Jacques Gehrer, Zürcherstrasse 210b, St. Gallen. (619)

Portier, 17 Jahre, sucht Stelle in Hotel, Deutsch und ein wenig französisch sprechend. Gute Zeugnisse. Chiffre 588

Portier, deutsch, franz. und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle als Portier allein. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 600

Portier, 24 Jahre, Deutsch und Franz., mit Ja. Zeugnissen, sucht Jahresstelle auf 15. April, event. 1. Mai. Bevorzugt franz. Schweiz. Chiffre 587

Portier, 30 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte April als Portier-Conducteur allein, oder Etage in Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 537

Portiers. Zwei solide Burschen suchen sofort Saison- oder Jahresstelle als Portier oder Hausbursche Eintritt sobald wie möglich. Offerten an Werner Baumgartner, Unterdorf, Oberriet (Rheinthal). (510)

Bains, Cave & Jardin

Küfer-Kellerbursche, junger, zuverlässiger, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Bahnhofbuffet. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an A. Steiner, Küfer, bei Thalman, Aigle. (491)

Masseur-doucheur, muni de certificats et références de 1er ordre, cherche place pour saison d'été en l'année. Chiffre 237

Divers

Ehepaar sucht Jahresstellen als Casseroier und Angestellten-zimmermagd. Chiffre 568

Ehepaar, junges sucht Jahres- oder Saisonstellen als Liftier oder Etagenportier (englisch sprechend) und Saaltochter (Deutsch und Franz.). Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 542

Elektriker, 24 Jahre, sucht Stelle: bewandert auf Licht, Kraft, Telefon und Sonnerie. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 543

Elektriker, 24 Jahre, sucht Stelle auf Licht, Kraft, Schwachstrom. Chiffre 544

Gouvernante, im Hotelfach bewanderte, tüchtige, sprachkundige Tochter sucht ab Anfang April bis ca. Mitte Juni Stelle als Anfares-Gouvernante oder Stütze. Chiffre 616

Heizer, 28jährig, Elektriker und Hilffschlosser, Deutscher, sucht Stelle in Hotel als Heizer oder ähnlichen Posten. Gute Referenzen. Chiffre 593

Beantwortung eingehender Offerten

In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen aus Kreisen des stellensuchenden Personals wegen Nichtbeantwortung von Offerten und Nichtzurückstellung einander Photos und Zeugniskopien, deren Anfertigung dem Personal selbstredend Kosten verursacht — Auch scheint es immer noch befräglich zu sein, Zeugniskopien, Photos und andere Beläge in unregelmäßige Namensnennung des Hotels zurückzugeben, woraus den Bewerbern ebenfalls Nachteile erwachsen.

Wir bitten daher die Prinzipalität, im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Stellenvermittlung durch die „Hotel-Revue“ um möglichst prompte Beantwortung einlaufender Arbeitsangebote und Retournierung der Beläge. Andersfalls darf auch den Stellensuchenden ein wenig Geduld empfohlen werden da es zutreffend Einholung von Informationen den Hotels meist nicht möglich ist, eingehende Offerten vor Ablauf von 14 Tagen zu beantworten. Darum die gebotene Klarsicht auf beiden Seiten!

Dem stellensuchenden Personal sei ferner empfohlen, den Bewerbungsschreiben keine Originalzeugnisse beizulegen, sondern lediglich Zeugnissabschriften, deren Herstellung durch unsere Stellensuchen „Hotel-Bureau“, Basel, unter billiger Berechnung erfolgt.

Da auf unsere Expedition die Offerschreiben nicht geöffnet werden können wir weder die Absender noch den Inhalt und können demnach auch keine Garantie für richtige Rückgabe der Beläge (Zeugnisse, Photos etc.) übernehmen.

Expedition „Hotel-Revue“.

HOTEL-BUREAU

Aeschengraben 35 BASEL. Tel. Safran 2738

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

sucht für sofort und Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

- 45 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekre-täre,
- 130 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner.
- 150 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Pâtisseries, Commis.
- 105 Concierges, Alleinportiers, Etagenportiers, Liftiers, Chasseurs, Nachportiers.
- 65 Casseroiers, Küchen-, Office-, Hausburschen, 9 Wäscher, Caviste, Gärtner, Bademeister, Kellermeister,
- 41 Sekretärinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, 103 Gouvernanten, Buffeldamen, Barmads,
- 195 Obersaalführer, Saal- und Saallehrführer, 53 Servierführer,
- 170 Zimmermädchen, Lingèren, Glätzerinnen, Linger-mädchen,
- 140 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrführer,
- 27 Wäscherinnen, Badmeisterinnen,
- 60 Küchen-, Office-, Hausmädchen.

— Keine Plazierungsgebühr. —

Grösseres Hotel des Unter-Engadins sucht für kommenden Sommer:

Kaffee-Personalköchin
Eintritt anfangs Mai, Reise bezahlt.

S Kretär-Kassier
Eintritt 1. Juni, gewandter Journalführer.

Servier- und Saaltochter, Hotel-Gärtner
Eintritt: Mitte April.

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen etc. unter Chiffre **H. R. 2650** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffee

Spezialität ff. Hotel-Mischungen

Willmann-Lauber
Kaffee-Großrösterei
Nachfolger von Lauber-Bühler
Luzern, Weistrasse 17

Hotel-Automobil

prachtvolle CADILLAC-Limousine, 7plätzig, sowohl für den Hoteldienst wie für grosse Mietfahrten ausgezeichnet geeignet, neueres Modell mit allem Komfort ausgestattet, prima Bergeleiser und äusserst zuverlässige Maschine, Neupreis Fr. 36.000.—, ist umständehalber zu Fr. 12.500.— abzugeben. (Event. wird kleiner, billiger Wagen in Verrechnung genommen.) Seltene Gelegenheit für Berghotel, Kurhaus, Anwesen etc. Zu besichtigen bei der Generalvertretung in Zürich, Dufourstr. 21. (OF. 36163 Z.). 4908

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne

L. ROSENHEIM & FILS
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges

Grands vins de Champagne

PERRIER-JOUËT & CIE.
Epernay

Grands crus de Porto

A. J. da SILVA & CO.
Porto

C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE 282.

Tintenflecken

sowie Flecken von Wasser, Tee, Milch, Spirituosen etc. aus polierten, lackierten u. geschliffenen Möbeln, lassen sich gefahrlos und mühelos mit Möbelpolitur „Raidikal“ entfernen.

Preis bei 1-2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—
Musterflasche 200 Gramm . . . Fr. 3.50

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohlleb, Zürich 6.

Glacemaschinen

und Formen empfehlen
Schwabenland & Co., Zürich

Frankfurterli

in Dosen à 3 u. 6 Paar

Qualitätsvergleiche überzeugen!

RUFF ZÜRICH

Unser Sommer-Katalog

SOEBEN ERSCHIENEN reichhaltig ausgestallt in grossem Format . . .

Zu französischen Franken enthält er eine unvergleichliche Auswahl in Qualitäts-Artikeln von feinem Geschmack, zu sehr vorteilhaften Preisen. . .

Wir werden unsern Katalog in deutscher und französischer Ausgabe auf jede Anfrage gratis zustellen und bitten dieselbe zu bilden:

au **Printemps Paris**
Versandt Abtg. Basel, 36. Freestr.

Rideaux & étoffes tapis & couvre-lits

Emile Eigenmann
Téléphone 4067 St.-Gall.

Peddig-Rohrmöbel

Tüchtiger, solider Schreiner, 25 Jahre, in allen Fächern bewandert, sucht selbständige Stelle als

Hotel-Schreiner

Offerten unter OF. 3907 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich Zürcherhof. (OF.52876Z.) 4909

HOTEL

de 70 chambres, tout meublé confort moderne, ouvert toute l'année, altitude 1150 m. Vallée du Rhône, à vendre. S'adresser à L. ROUGE, régisseur, rue du Midi 15, Lausanne.

Qualitäts Kaffee Merkur

134 Filialen

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

jeder Art.

5 Patente schützen unsere Ausführung

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

UN PIANO ELECTRIQUE

DE LA MARQUE EMCH IN AVIGNON

MONTREUX

REMPLECE UN ORCHESTRE

DEMANDEZ LE FRILOUQUET ILLUSTRE GRATIS A FRANCO

Tennisplätze

Röhren mit oder ohne Drahtsecht, Kupferbeschicht mit Schiff und Hafen, 500 Ltr. haltend, Gartentür, prachtvolles Stück (Metall), 160 cm Höhe, auch für Vestibül passend, verkauft billig Albert Wey, Schlossermeister, Emmenbrücke (Luz.). JH 4273 L.Z.). 2659

Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.
Rothrist

216

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

Zu kaufen gesucht

10-15 Gartentische und 60 Gartensühle, ferner ca. 10 Restaurantische, sowie 60 Restaurantische, Offerten zu richten an Brül, Hotel Bahuvöl, Bülthal. 26588

Auf Ostern

Lehrstellen

gesucht für Koch und Confiseur. Offerten an Pfr. Schweizer, Zolingen. (OF.3893R. 4910

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlendioxid- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie

L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Für Hotels od. Private

Katholischer, junger und tüchtiger Lehrer sucht gegen bescheidene Besoldung auf Lehrers kommendes Frühjahr Anstellung als Hauslehrer. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre M. R. 2633 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30,000 Anlagen in Europa

Davon in den grössten Hotels der Welt.

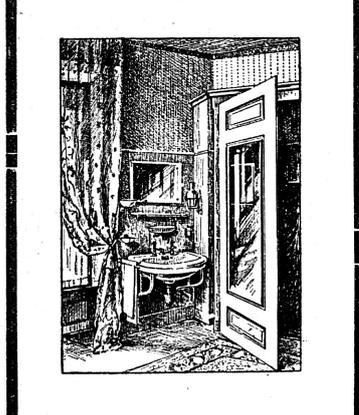
OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umanderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89

Schusters' Toppiche sind gut!

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet
si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

ZU VERKAUFEN:
HOTEL IN ST. MORITZ
II. Ranges, mittlerer Größe mit gutgehendem Restaurant
Ganzjahresbetrieb. Preiswürdig bei größerer Anzahlung
In vollem Betrieb. Flotte Existenz
Geff. seriöse Anfragen an Postfach 14973
St. Moritz-Dorf.

ZU VERKAUFEN:
Grosses Hotel
im Kanton Waadt, zu sehr günstigen Bedingungen. Prachtvolle Lage in kleiner Gemeinde. Schnellzugstation. Ca. 120 Betten, grosser scharter Park, Auto-Garage. Für nähere Angaben sich zu wenden an
Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft
Börsestrasse 15, Zürich.

Kommen Sie nach England!
Engl. Prof. (M. A. Univers. Cambridge) nimmt Jungleute auf. Familienleben, Engl. Stunden. Handelt- und Hotel-Korresp. Heterosen in der Schweiz, Miss. Wintert. von 12. Livres etc. monatlich. Mr. Holmes, 110 Choriton Road, Folkestone (England).

Zu verkaufen, eventl. zu verpachten
Hotel-Pension
mit Jahreswirtschaft, Nähe Interlaken. Massiv gebautes, flott möbliertes Haus mit 60 Betten, in sehr gutem Zustand. Schöne Gartens Lage direkt am Wald. Prachtiger Vereinsaal, Garage, wird wegen Gesundheitsrückichten sofort verkauft. Eventl. wird das Geschäft an seriösen, zahlungsfähigen Interessenten vermiestet (Mietzin Fr. 15,000). Anfragen unter Chiffre W. E. 9584 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Beratungen über die Einrichtung eines beliebigen Gebäudes
Schätzungen
Expertenisen
Erits Berner
Vorträge im Raumkunst
Zürich

Zu verkaufen:
Ein gut gehendes
Garthaus
mit praktisch eingerichtetem Restaurant, kleinerem Vereinsaal und Kegelbahn, an schöner, zuter Lage. Ferner eine kleinere Pension, sehr geeignet für schönen Privatsitz, an schöner Lage mit wunderbarer Aussicht, sowie ein Gasthaus, geeignet für Pension, in hoher, schöner Lage. Es bezieht sich nur Interessenten zu melden, die in der Lage sind, grössere Anzahlungen zu können. Antrage kann geschehen auf 1. Mai, Anskunft auf Anfragen mit Retourenkarte erweist Franz Marry, «Sechsel» Seewen-Schwyz, Teleph. 73, 26168.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser und für jeden Haushalt sind unsere hochfeinsten WIENERLI IN DOSEN
à 5 Paar
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon 884, 740

Aus dem Nachlass eines Hotel-Inventars sind noch folgende
Silberwaren
billig abzubecken:
3 Kaffeekeknen 1 Portion, 2 Kaffeekeknen 2 Portionen, 1 Kaffeekekne 3 Portionen, 1 Kaffeekekne 5 Port., 1 Teekanne 3 Portionen 2 Teekannen 2 Portionen, 2 Rahmbüchli, 4 Flaschenuntersätze, 1 Sauciere mit Löffel, 1 Wasserkruge, Kristall mit Silberdeckel, 1 Käsewedel, 6 Nickelplateaux, 1 Champagnerkühler in Nickel, 1 Tafelaufsatz in Bronze verlobt mit Silberschale für Früchtchen oder Pflanzen Höhe 64 cm.
Anfragen schill unter Chiffre H. R. 2513 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Trocknungs- und Wärmepumpenanlagen
MOERI & CIE LUZERN

Provianttsäckchen
Tragtaschen
Officepapier
Closetpapier
liefert billig
Maison Wap Lausanne

Lyons Tee
grösste englische Teemarkte liefern die Depotsäre
Frei und Sohn
Davos-Platz, 63k

Pachtgesuch mit Vorkaufrecht:
Zwei tüchtige Fräulein suchen per jetzt oder Herbst 1925 kleine
HOTEL-PENSION
mit ca. 30-50 Betten im Kanton Graubünden oder Berner Oberland, mit 2 Saisons oder Jahresbetrieb, vorzüglich zu pachten mit Vorkaufrecht. Es kommt nur ein lebensfähiges Geschäft in Frage. Finanzziel wird alle Garantie geleistet. — Detaillierte Offerte erbeten unter G. L. 2653 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

KAUF - PACHT
event. Direktion eines besseren, gutgehenden Hotels
(Stadt oder Fremdenort) wird von tüchtigem, erfahrenem Hotelier der Südschweiz gesucht. Offerte erbeten unter Chiffre F. A. 2659 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HEIRAT
Geschäftskundiges Fräulein gesetzten Alters, in allen Branchen des Hotels erfahren, lange Jahre im Direktionsbureau tätig, flotte Erziehung, sucht vertrauenswürdigem Hotelier, dem sie liebevolle Gattin und tüchtige Hilfe sein möchte. — Vertrauensvolle Anfragen erbeten unter Chiffre H. T. 12656 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pächter
kathol. Konfession für den Betrieb des Vereinshauses, Casino in St. Gallen (Restaurant und Gasthaus) gesucht. Bewerber sind ersucht, detaillierte Offerten einzureichen an Herrn Dr. F. Kalberer in St. Gallen, welcher Interessenten die nötigen Pachtbedingungen umgehend übermittelt. — Casino-Verein St. Gallen.

TRIO (Violon solist. - Piano - Cello Jazband ou quatuor avec violon obligato Saxophone pour la danse) cherche
Engagements
pour la prochaine saison d'été. Très grand répertoire de musique classique et moderne. Très bonnes références. S'adresser sous chiffre P. 40 613 P. à Publicitas, Fribourg. 5-45

Kapitalkräftigem Hotelfachmann
wird Gelegenheit geboten zur Übernahme eines an Verkehrsreichem Eisenbahn-Knotenpunkt projektierten beseitigungsfähigen
HOTELS
Eventuell auch Beteiligung an einer zu konstituierenden Gesellschaft. Schriftliche Anfragen unter Chiffre J. 926 Oa. an Publicitas, Gießen.

Erstklassiges Tafel- und Küchen-Silber
je nach neu und ungebraucht! ist Umstände halber ganz oder teilweise preiswürdig abzugeben. Reflektanten erhalten Auskuf auf Anfragen unter Chiffre G. D. 2649 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gasherd
Marke Junker & Kuh, vierfüssig mit Bratofen. Grösse der Herdplatte 78x90 Cm. Höhe des Herdes 82 Cm. Passend für Hotels oder grössere Pensionen. Interessenten belieben sich zu wenden unter OF. 3858 Z. an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürich tel. 4904

Chef de cuisine
Chef de cuisine expérimenté, bon décorateur et modèleur, sobre, caractère tranquille, parl. 3 langues, cherche place, courte saison avec brigade dans hôtel à l'étr., à la montagne. Les réfé. et cert. à disp. Offres à Publicitas Berno sous chiffres V. 2544 Y.

HOTEL - PENSION mit Restaurant
gutes, heimeliges Jahresgeschäft, nachweisbare Rendite. 30 Betten, grosses Café, schöner Speisesaal, grosser Garten, Nähe Bahnhof. — Kapitalkräftige Käufer wollen sich melden unter Chiffre O.F. 3258 B. an Orell Füssli-Annoucen, Bern, Bahnhofplatz 1.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.

Das ist sie
die Waschmaschine Lavator, die jedem Hotel Zeit und Mühe spart und die sauberste Wäsche, gewaltsam gewaschen, liefert. Fragen Sie an, wir geben unverbindlich und kostenlos Auskunft. Beste Referenzen aus Hotelier-Kreisen.
Ad. Schulthess & Co.
Fabrik für neuzeitliche Wäscherei-Einrichtungen
Zürich 8, Mühlebachstrasse 62/64.

Spisesaalmobiliar
in massivem, stöckeligem, italienische Renaissance, Rokoko-salon mit franz. Gobelinsbezug, beide mit hohem, historischem Kunstwert, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Chiffre JH 8287 S an Schweizer Annoucen A.-G., Schaffhausen.

Hotel u. Pension
mit 30 Betten, samt Inventar zum Preise von 50.000 Fr. Anzahlung 20.-25.000 Fr.
Offerten unter Chiffre H. D. 2659 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre
Hôtel - Pension - Restaurant de saison, de 80 lits, dans belle localité de la Haute-Savoie, à 16 kms de Genève, 8 kms d'Annemasse. Vue panoramique inapprochable. Bonne clientèle. Fonds de commerce, 95.000 frs. francs, Long bail. Affaire très intéressante. S'adresser Rochat-Burdin, 23 Confédération, Genève. 26183

Hotel-Betten
in Ia. Qual. u. Ausf. liefern von Fr. 160.- an Irko. Station Bettenfabrik Hanhart-Gull, Diessenhofen. 25988

ASK FOR NICHOLSON'S GIN
THE PUREST SPIRIT MADE.
Agence pour la Suisse
A. BUTOW
25, rue du Prieuré
GENEVE

CHAMONIX
Hôtel à vendre. 65 chambres — situation unique en face de la gare de Chamonix et du Montanvers. Bénéfice par saison d'été fr. 90.000.-. Ecrire sous chiffre B 2195 X. à Publicitas Genève. 5120

Papier-Servietten
JAPAN. WARENGESCHAFT
Alb. Gasser & Co. Bern
Direktor Import.
Import - Eier
Emil Meyer-Fisch Winterthur.

LA LAMBERT'
Nous n'employons que l'huile
„La Lambert“ qui à notre avis est la meilleure.

SPEISE-OEL
dessen vorzügliche Qualität u. Beliebtheit
ausser Zweifel
steht. Muster, Offerte und Referenzen durch
Huilerie Lambert Lausanne

Die Schweizer Hotelfachschule in Luzern
veranstaltet demnächst folgende
neue Kurse:
Servierkurs für Vorgerückte: 4 Wochen, Beginn 14. April, Abschlussprüfung zur Erlangung eines Fähigkeitsausweises.
Spezialkurs für Weinkunde und Kellerwirtschaft vom 20.-25. April. Gründliche Einführung in das ganze wichtige Gebiet. Restaurateuren besonders zu empfehlen.
Allgemeiner Fach- und Sprachkurs.
Frühjahrskurs vom 28. April bis 27. Juni. Erstklassige Aus- und Fortbildungsgelegenheit. Gründliche Pflege der Fremdsprachen. Massige Kursgelder. Erstklassige Lehrkräfte. Verlangen Sie umgehend illustriertes Prospekt. 2645

GESUCHT:
Jüngerer, energischer und repräsentativer
Oberkellner
zu baldigem Eintritt. Jahresstelle. Nur allererste Kräfte mit Ia. Referenzen und Zeugnissen selbst. Ausweis über Sprachkenntnisse und Gewandtheit im Verkehr mit feinen Gästen, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie melden in der Chiffre P. Z. 2637 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue
SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914 MÉDAILLE D'OR avec félicitations du Jury